

Die Weltklimakonferenz und ihre Auswirkungen

Liebe Umweltbeauftragte,

vom 7. bis 18. November 2016 haben Delegierte aus mehr als 190 Ländern in Marrakesch über die Umsetzung des Pariser Klimavertrags beraten. Der gilt trotz aller Kritik als großer diplomatischer Erfolg, da sich erstmals Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer auf ein Abkommen geeinigt haben.

In Marrakesch wurde über die konkrete Umsetzung beraten. Auf lange Sicht müssen alle ihre CO₂-Emissionen gegen null senken. Die Frage wird deshalb sein: Wie kann man das erreichen? Wir alle können und müssen unseren Beitrag leisten, damit wir gemeinsam eine erfolgreiche Weltklimapolitik mitgestalten.

Mit Blick auf die nahende Vorweihnachtszeit stellt Isabel Otterbach vom Fachbereich Weltkirche die diesjährige Adveniat-Weihnachtsaktion vor. Ebenso finden Sie den neuesten Report des WWF sowie als Anlage Vorschläge für die nachhaltige Planung und Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit.

Im Namen der Abteilung „Umwelt“ wünsche ich Ihnen und Ihren Gemeinden daher einen besinnlichen und nachhaltigen Advent.

Ihre
Anke Biendl
vom Projektbüro

Adveniat-Weihnachtsaktion 2016

„Schützt unser gemeinsames Haus. Bedrohte Völker – bedrohte Schöpfung“ lautet das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion, die am ersten Advent feierlich in der Erzdiözese München und Freising eröffnet wird.

Adveniat greift mit dem Motto den Impuls der Umwelt- und Sozialzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus auf und stellt den Amazonasraum Ecuadors, Brasiliens und Perus mit seiner überreichen und gleichzeitig bedrohten Natur sowie besonders die Menschen – die vielen indigenen Völker – in den Mittelpunkt. Ihr Lebensraum und ihre Zukunft sind durch Megaprojekte wie den Bau von riesigen Staudämmen, den illegalen Abbau von Bodenschätzen und Abholzung stark gefährdet.



Man könnte fragen: „Und was hat das – außer eines Eröffnungsgottesdienstes – mit uns hier in der Erzdiözese München und Freising zu tun?“ Die Antwort darauf lautet: „Sehr viel!“ Nicht nur, weil die Erzdiözese München und Freising seit 54 Jahren eine enge Partnerschaft mit dem Land Ecuador verbindet und in diesem Rahmen ein reger Austausch über den Diözesanrat, den BDKJ, Kolping, das Landvolk und über 40 Pfarreien und Gruppen herrscht und weltkirchliche Erfahrungen ermöglicht. Sondern auch, weil das Schicksal der Menschen und der Natur im Amazonasgebiet jeden einzelnen von uns auch ganz persönlich etwas angeht.

Papst Franziskus spricht in seinen Reden und Schriften immer wieder jeden Menschen direkt an und macht deutlich, dass der Schutz der Schöpfung und der Armen unbedingt zusammengehören. In seiner Botschaft zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung 2016 fragt er: „Bereuen wir das Übel, das wir unserem gemeinsamen Haus zufügen – als Einzelne, die wir bereits an Lebensstile gewöhnt sind, die auf einer falsch verstandenen Wohlstandskultur beruhen oder auf dem ungezügelten Wunsch, mehr zu konsumieren, als man tatsächlich braucht, und als Beteiligte an einem System, das die Logik des Gewinns um jeden Preis durchgesetzt hat, ohne an die soziale Ausschließung oder die Zerstörung der Natur zu denken?“

Den eigenen Lebensstil kritisch hinterfragen

Wenn wir diese Frage des Papstes ernst nehmen, heißt das, unseren Lebensstil kritisch zu hinterfragen. Dazu gehört, die globalen Zusammenhänge, in die unser Lebensstil eingebettet ist, zu betrachten. Dann müssen wir anerkennen, dass es mannigfaltige Verknüpfungen gibt zwischen dem Selbstverständnis mit dem wir handeln, denken, konsumieren und leben sowie der Zerstörung der Umwelt und des Lebensraums im Amazonasgebiet.

So steht die Abholzung des Regenwaldes, um Anbauflächen für riesige Sojaplantagen zu erhalten, in direktem Zusammenhang mit unserem Fleischkonsum: Regenwald wird zerstört, indigene Völker werden vertrieben, damit wir

in Europa genügend Viehfutter haben. 4,5 Millionen Tonnen Sojaschrot werden pro Jahr allein an Schweine und Geflügel in Deutschland verfüttert.



Die Kinder der Yanomami lernen früh, mit Pfeil und Bogen zu jagen. Wie lange werden sie am Amazonas überleben können? Foto: Jürgen Escher/Adveniat

Wenn wir also die vor allem auch in seiner Enzyklika *Laudato Si'* zahlreich formulierten Einladungen des Papstes annehmen, die Welt bewusst wahrzunehmen, dann drängen sich uns die Fragen nach globaler Gerechtigkeit und der so genannten Enkeltauglichkeit beziehungsweise der Nachhaltigkeit geradezu auf. „Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“ Dass wir uns diese Frage nicht mehr ausschließlich in regionalen oder nationalen Kontexten stellen können, sondern, dass sie auch global gedacht und angegangen werden muss, darauf hinzuweisen wird der Papst nicht müde.

Den genannten Herausforderungen und den akuten Problemen in ihrer Region sieht die Kirche im Amazonasraum nicht tatenlos zu und setzt sich für die Menschen und die Erhaltung der Natur ein. Im panamazonischen kirchlichen Netzwerk (REPAM) organisieren

sich Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam mit vielen kirchlichen Initiativen und Organisationen, um aktiv für das Recht auf ein Leben in Würde der indigenen Völker und den Erhalt der Umwelt einzutreten.

Im Rahmen der Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion werden im November und Dezember Gäste aus ganz Ecuador und dem Amazonasgebiet im Erzbistum München und Freising sein, um von ihrem Leben, ihrer Arbeit und ihrem Kampf für die Bewahrung der Schöpfung sowie für die Menschenrechte und Gerechtigkeit für die indigenen Völker zu erzählen. Es gibt ein buntes und interessantes Programm rund um die Thematik „Bedrohte Schöpfung – bedrohte Völker“ zu dem Sie alle sehr herzlich eingeladen sind.

Besonders hervorheben möchte ich die folgende Veranstaltung, bei denen Sie die Gelegenheit haben, Gäste kennenzulernen: **Verlorenes Paradies? – Im Dialog mit Partnerinnen und Partnern aus Lateinamerika** am Freitag, 25. November, um 18 Uhr in der Katholischen Akademie München. Hier erwarten Sie Impulsreferate, Workshops und ein Rundgespräch. Teilnehmer sind Erwin Kräutler, Bischof em. der brasilianischen Diözese Xingu, Mauricio Lopez (Generalsekretär des Panamazonischen kirchlichen Netzwerks REPAM) und der neue Partnerschaftsbischof Eduardo Castillo. Kardinal Reinhard Marx hält ein Abschlussstatement. Alle weiteren Veranstaltungen und das Programm [finden Sie unter diesem Link.](#)

Isabel Otterbach

Kirchliche Schulen übernehmen Schöpfungsverantwortung



Alle 14 Realschulen und sieben Gymnasien der Erzdiözese beteiligen sich am Projekt „Kirchliche Schulen übernehmen Schöpfungsverantwortung“.

Innerhalb des auf zwei Jahre festgelegten Projekts gründen die Schulen Umwelteams,

die wiederum Umweltbeauftragte auf Schüler- und Lehrerseite benennen. Die Auftaktveranstaltung dazu fand am 21. September 2016 in der Umweltstation der Jugendsiedlung Hochland statt. Dabei legten die Teams mit Unterstützung des diözesanen Projekts „Wir

übernehmen Schöpfungsverantwortung“ je zwei Handlungsfelder fest, die im ersten Jahr in den Schulen bearbeitet werden sollen. Unter anderem standen Themen wie Energieverbrauch, Abfall, Mobilität und Ernährung zur Auswahl.

Nach der Auftaktveranstaltung in Königsdorf nehmen die Schulen zunächst eine Bestandsaufnahme vor und entwickeln in den Umweltteams Vorschläge, um die gewählten Handlungsfelder erfolgreich umzusetzen. Dabei werden die Teams mit bis zu 1.500 Euro pro Schuljahr finanziell unterstützt. Im Sommer

und Herbst nächsten Jahres treffen sich die Teilnehmer wieder, um sich auszutauschen, die erarbeiteten Ergebnisse zu präsentieren und um zwei weitere Handlungsfelder für das Schuljahr 2017/2018 auszuwählen.

Es ist das erste Mal, das alle Schulen der Erzdiözese gemeinsam an einem derartigen Projekt teilnehmen und sich einen Tag lang gemeinsam kennenlernen und austauschen konnten. Der Tag wurde als Einstieg in die vertiefte Zusammenarbeit der Schulen von den rund 200 Teilnehmern durchweg positiv bewertet. *Anke Biendl*

Neuester Bericht des WWF: Unser Planet steht vor dem Burn-Out

Nach 2012 und 2014 gibt es seit Oktober 2016 die neueste Überarbeitung des „Living Planet Report“. Auf 74 Seiten beschreibt der WWF äußerst eindrucksvoll in Form einer globalen Bestandsaufnahme den Zustand der Welt. Die Ergebnisse des Reports 2016 sind alarmierend.

Unser Hunger frisst die Zukunft auf

Die Menschheit verbraucht 60 Prozent mehr an Ressourcen, als die Erde bereithält. Setzt sich dieser Verbrauch ungebremst fort, sind 2030 zwei komplette Planeten nötig, um den Bedarf an Nahrung, Wasser und Energie zu decken. Unser stetig wachsender Hunger nach Ressourcen frisst die Zukunft der nächsten Generationen auf. Doch die Auswirkungen des Raubbaus zeigen sich heute schon immer

dramatischer mit Dürren, Extremwettern, Hungersnöten und Artensterben. Vier der neun ökologischen Belastungsgrenzen, in deren Rahmen Lebensräume stabil bleiben können, sind schon jetzt überschritten: beim Klimawandel, bei der Biodiversität, der Landnutzung sowie den biogeo-chemischen Kreisläufen von Stickstoff und Phosphor.

Unser Planet steht vor dem Burn-out. Weiterführende Informationen dazu gibt es hier: <http://www.wwf.de/living-planet-report> Der Living Planet Report ist auf unserer Umweltseite in der englischen Original-Langfassung und in der deutschen Kurzversion herunterzuladen. [Hier ist der Link.](#)

Hermann Hofstetter

44 x Mut für eine andere Welt

„Wer Mut sät, wird eine andere Welt ernten“ lautet der Titel eines Buches, das von der Misereor-Landesstelle Bayern unter Beteiligung vieler engagierter Ehrenamtlicher entstanden ist. Die 44 ermutigenden Beiträge kommen aus den Bereichen Umwelt, Energie, fairer Handel, Menschenrechte, weltweite Solidarität und Kultur. (Auch als E-Book)

www.oekom-verlag.de



Sicherheitsinformationen zu Lichterketten und Kerzen

Jedes Jahr brennen bei uns unzählige Christbäume, Adventskränze und auch ganze Wohnungen ab, weil einfachste Sicherheitsregeln und produktbezogene Bedienungsanleitungen nicht beachtet werden. Wie die Advents- und Weihnachtszeit mit Kerzen und Lichterketten festlich und trotzdem nachhaltig ausgeleuchtet werden kann, haben wir bereits in unseren Praxistipps [und der Checkliste für eine schöpfungsfreundliche Advents- und Weihnachtszeit](#) ausgeführt.

Umfangreiche Sicherheitsratschläge finden Sie darüber hinaus in den vom Fachdienst für Arbeitssicherheit ausdrücklich empfohlenen Broschüren der Versicherungskammer Bayern „[Offenes Feuer](#)“ und der LIA „[Lichterketten](#)“.

[Worauf Sie beim Kauf achten sollten](#)“. Wenn Sie auf den Link klicken, finden Sie diese jeweils zum Download.



Foto: angelina.s...k.... / pixelio.de

5

Termine + Termine + Termine

KBW Miesbach

Donnerstag, 12.01.2017, um 19:30 Uhr:
Laudato Si´ oder ziaigt's eich warm o“
Pfarrsaal Schaftlach, Referent: Msgr. Christoph Huber. [Link](#)

KBW Ebersberg

Montag, 5.12. 2016, von 19.00-21.00 Uhr:
Faire Mode – für alle das Beste. Poing,
Rathaus. [Link](#)

Montag, 16.01.2017, von 19-21 Uhr: Wirt-
schaftlichkeit und Ökologie von Heizungs-
systemen, Sitzungssaal des Rathauses
Kirchseeon, Rathausstr. 1, Kirchseeon. [Link](#)

Haus St. Rupert Traunstein

Freitag, 20.1.2017 bis Sonntag, 22.1.2017:
Biblisches Wochenende Laudato si´. Haus St.
Rupert, Rupprechtstr. 6, Traunstein. [Link](#)

KBW Traunstein

Samstag, 17.12.16 von 18.00-21.00 Uhr:
3. Kleidertauschparty mit Do-it-yourself-
Workshop. Studienseminar St. Michael,
Theatersaal, Kardinal-Faulhaber-Str. 5,
Traunstein. [Link](#)

Samstag, 21.01.2017 von 9:00-16:30 Uhr:
Planungsworkshop Bewässerung eines
nachhaltigen Balkongartens. KBW, Seminar-
raum, Vonfichtstr. 1, Traunstein. [Link](#)

Dienstag, 24.1.2017: Von 19-21 Uhr: Aus
Sorge um das gemeinsame Haus: Biblische
und spirituelle Impulse aus der Enzyklika
Laudato si´. Katholisches Pfarrheim, Kirch-
gasse 4, Palling. [Link](#)

KBW Erding

Mittwoch, 18.01.2017 von 19.30-21.00 Uhr:
Fair genießen: Orangensaft. Evangelisches
Gemeindezentrum, Wendelsteinstr. 12,
85435 Altenerding. [Link](#)

Dachauer Forum

Sonntag, 08.01.2017, von 16.00-17.00 Uhr:
Eröffnung der Ausstellung „Glänzende Aussichten“. KLVHS Petersbreg, Von-Soden-Weg 1, Unteres Haus. [Link](#)

Donnerstag, 16.02.2017 von 19 bis 21 Uhr:
Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus.
 Pfarrheim Maria Himmelfahrt, Gröbenrieder Str. 13, Dachau. [Link](#)

Weitere aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage

www.erzbistum-muenchen.de/umwelt

und auf der Website
www.keb-muenchen.de/-programm.html

KBW Mühldorf

Dienstag, 14.2.2017 von 19:30-21:30 Uhr:
Waschküche der Zukunft – komplett ohne Chemie. FAIR Weltladen, Tuchmachergasse 13, Mühldorf. [Link](#)

Mittwoch, 22.02.2017 von 19.00-21.30 Uhr:
Gemeinwohlökonomie – Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft. FAIR Weltladen, Tuchmachergasse 13, Mühldorf. [Link](#)

KBW Garmisch

Montag, 23.1.2017 von 20-21:30 Uhr: Oiko-Credit – Fair handeln mit Geld lohnt sich für alle. Pfarrheim, Mühlstr. 3 a, Uffing. [Link](#)

Münchner Bildungswerk

An vier Dienstagen, ab 28.02.2017: Lesungen, unter anderem aus Laudato si' von Papst Franziskus. Dienstags von 19:30-22 Uhr, Pfarrheim St. Korbinian, Friedensplatz 3, Unterhaching. [Link](#)



Impressum

Info-Mail – Informationen für die Umweltbeauftragten in den Pfarrgemeinden und Kirchenverwaltungen der Erzdiözese München und Freising

V.i.S.d.P.: Anselm Kirchbichler, Projektleiter „Wir übernehmen Schöpfungsverantwortung – Umweltmanagement“.

Erzbischöfliches Ordinariat, Ressort 1: Grundsatzfragen und Strategie, 1.2.2. Abteilung Umwelt, Kapellenstr. 4, 80333 München, Tel. (089) 2137-1602, Fax: (089) 2137-272580.

Mail: nachhaltig@eomuc.de / www.erzbistum-muenchen.de/umwelt - Erstellt unter Mitarbeit von Redaktionsbüro Riffert, 82131 Gauting